

UNSERE MONATLICHE MARKTANALYSE UND POSITIONIERUNG

IN KÜRZE

- _ Das Jahr startete so stark, wie das alte endete. Die Anleger erhöhten beherzt ihre Risikopositionen.
- _ Der Coronavirus stoppte die Rally und trieb die Nachfrage nach Staatsanleihen und Gold. Der Fortgang der Epidemie ist noch ungewiss.
- _ Wir nehmen taktisch etwas Risiko aus unseren Portfolios.

MARKTÜBERBLICK

Der MSCI AC World Index ist im Januar nur um jämmerliche 0,01 Prozent gestiegen, also quasi Stillstand. Scheint also nicht viel los gewesen zu sein im Januar. Dann könnten wir also direkt zum Ausblick kommen. Wäre da nicht unsere Chronistenpflicht. Haken wir also zunächst die Politik ab. Mitte Januar wurde nach langem Hin und Her ein sogenannter "Phase-One-Handelsvertrag" zwischen den USA und China unterzeichnet. Was soll man zu ihm sagen? Er hat zwar einen Teil des Schadens, den sich beide Länder vorher zugefügt haben, rückgängig gemacht. Aber das war ein sehr kleiner Teil. Ansonsten ist er im Wesentlichen ein Waffenstillstand auf bereits hohem Irritationsniveau. Er verpflichtet China, deutlich mehr in den USA einzukaufen als bisher – in klar definierten Sektoren in klar definierten Quantitäten. Ein Schelm, wer dächte, die USA wollten China in Sachen Planwirtschaft noch links überholen. Wie sich diese Einkaufsliste in Realität umsetzen lassen kann, ist ungewiss. Aber das Signal für den Welthandel, wie man ihn bisher kannte, ist negativ. Erstens werden Chinas US-fokussierte Importe zu Lasten anderer Länder gehen, auch Deutschlands. Zweitens, und das ist für die Entscheidungssicherheit globaler Konzerne schwerwiegender, verabschiedet man sich damit zugunsten bilateraler Verträge wieder ein Stück weiter von einem multinationalen Ordnungsrahmen, welcher auch von der Welthandelsorganisation (WTO) getragen wird. Durch die Blockadehaltung der USA bei Nachbesetzungen in der Berufungsinstantz ist die Organisation derzeit aber weitgehend lahmgelegt. Also wenig Grund zur Freude, soweit man sich denn nicht dem

"die-Unsicherheit-im-Handelsstreit-ist-gesunken" Mantra anschließen möchte.

Aber so ticken die Kapitalmärkte eben. Der Ungewissheit wird Gewissheit über eine Verschlechterung vorgezogen. Wie auch im Fall der Brexit-Saga. Ja, gewiss, Großbritannien hat nach 47 Jahren Zugehörigkeit die Europäische Gemeinschaft am ersten Februar verlassen. Und gewiss sichert der hohe Wahlsieg Boris Johnsons ihm ein starkes Handlungsmandat. Doch die kommenden elf Monate, in denen das Inselreich im Schnelldurchlauf seinen neuen Beziehungsstatus zur Europäischen Union (EU) zu regeln gedenkt, dürfte vielen Politikern und Unternehmern noch viele Kopfschmerzen bereiten. Gewissheit gibt es auch über die Zukunft des hochrangigen iranischen Geheimdienstoffizier Qasem Soleimani. Ihn exekutierte die USA am 3. Januar auf irakischem Boden, was aber sowohl die Aktien- wie auch die Ölmärkte nur einige Tage beeindruckte. Noch deutlich unbeeindruckter zeigten und zeigen sich die Märkte vom laufenden Amtsenthebungsverfahren gegen Donald Trump. Es gilt aufgrund der republikanischen Mehrheit im Senat ohnehin als aussichtslos. Nicht vergessen im Politikkapitel sollte man die andauernden Bürgerproteste in Hongkong, sowie die Streiks und Straßenproteste in Frankreich. Sollten letztere die Regierung Macrons zur Aufgabe ihrer Rentenpläne bewegen, wäre dieses unseres Erachtens ein fatales Signal zur Reformfähigkeit Frankreichs.

Nach so viel Politik bleibt kaum noch Platz für Wirtschaftsdaten. Zum Glück ist dieses Kapitel aber auch schnell abgehakt mit dem Fazit: Stabilisierung mit ge-

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 03.02.2020

nügend Futter sowohl für Konjunkturskeptiker wie auch –optimisten. Die Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Zahlen zum vierten Quartal in der USA sind so ein Beispiel. Wir fanden hier mehr Salz als Zucker in der Datensuppe, die unserer Meinung einige Hinweise auf einen sich abschwächenden (US)-Wachstumstrend enthalten. Auch Deutschlands Ifo-, Auftragseingangs- und Industrieproduktionszahlen zeigen bisher allenfalls eine Bodenbildung.

Bleibt zuletzt jenes Thema, welches den Märkten ihren Jahresaufschwung nahm, und dessen Auswirkungen weder für Menschen, Volkswirtschaften noch Märkte bisher belastbar und bestimmbar sind: der zum Jahreswechsel publik gewordene neue Coronavirus "2019-nCoV". Er forderte bis Ende Januar bereits über 200 Tote bei über 10.000 registrierten Infizierten. Angesichts der umfangreichen Maßnahmen, die China zu seiner Einhegung eingeleitet hat, könnte allein Chinas BIP dieses Jahr ein bis zwei Prozent verlieren, ohne Berücksichtigung anschließender Aufhol-effekte und staatlicher Konjunkturlösungen. Unser Basisszenario sieht eine Abflachung der Neuansteckungen bis Mitte Februar vor, doch mit wie viel Unsicherheiten hier zu kämpfen ist, kann in unserem [DWS CIO Flash vom 28.01.2020 nachgelesen werden](#).

Aufmerksamen Lesern wird nicht entgangen sein, dass angesichts dieser Liste an Geschehnissen der anfangs erwähnte Stillstand des MSCI AC World Index mehr verschweigt als offenbart. In der Tat spielte die Musik, samt Dissonanzen, einmal mehr unterhalb aggregierter globaler Indizes. Denn ein richtig rundes Bild geben die Märkte nicht ab, der Zwiespalt der Anleger ist ihnen anzumerken: man hat genauso viel Angst vor (der Nachhaltigkeit) der Rally, wie davor, sie zu verpassen. So liefen einerseits viele Aktiensektoren und Unternehmensanleihe-segmente immer noch gut, während andererseits Sicherheit in Staatsanleihen und Gold gesucht wurde und Konjunkturbarometer wie Öl und Kupfer zu den schwächsten Anlage-segmenten zählten. In Zeiten schwachen Wirtschaftswachstums werden zudem immer höhere Prämien für Wachstumstitel bezahlt. Während Wachstumswerte im Januar um fast drei Prozent zulegten, verloren Substanzwerte fast zwei Prozent.¹ Etwas zweideutiger stellt sich das Führungsduo auf Sektorebene dar: Neben Technologiewerten liefen die Versorger im Januar am besten.

Lagen die Aktienmärkte insgesamt zur Monatsmitte

noch im Plus, landeten fast alle per Monatsende im Minus – bis auf den Schweizer SMI. Die US-Börsen tauchten erst am Monatsende ins Minus, da deren Schwergewichte insbesondere aus dem Technologiebereich die Indizes kräftig unterstützten. Brauchte es bis vor kurzem noch die zwei größten US-Unternehmen, um mit dem Marktwert des Dax gleichzuziehen, reicht nun schon ein einziges. Immerhin muss die deutsche Regierung dafür deutlich weniger Zinsen für ihre Staatsanleihen zahlen als die US-amerikanische. Hier steht es minus 0,44 Prozent zu plus 1,53 Prozent, jeweils für die Zehnjährigen. Einen großen Sprung machten diesbezüglich auch die italienischen Staatsanleihen. Rentierten diese zu Jahresanfang noch bei 1,41 Prozent, waren es Ende Januar 0,93 Prozent. Eine regionale Wahlniederlage von Lega Nord's Matteo Salvini dürfte dazu erheblich beigetragen haben.

AUSBLICK UND ÄNDERUNGEN

Angesichts der ausgeprägten Zweiteilung des vergangenen Monats – starker Anfang, schwaches Ende – verwundert es nicht, dass es auf taktischer Ebene einige Änderungen gegeben hat. Fangen wir bei Aktien an, wo wir den Grundstoffsektor auf "Untergewichten" heruntergenommen haben. So divergent der Sektor ist (insbesondere Chemie versus Minenwerte), so schwach läuft er bereits seit bald zwei Jahren, welches natürlich in einer entsprechend attraktiven Bewertung relativ zu anderen Sektoren mündet. Doch die konjunkturelle Stabilisierung vor allem der industriellen Sektoren, mit der wir in Europa und Asien dieses Jahr rechnen, dürfte durch die Ausbreitung des Coronavirus etwas holpriger verlaufen. Es bleibt damit weiterhin unwahrscheinlich, dass es unter den Investoren alsbald zu einer signifikanten Änderung der Sektor- und Stilpräferenzen kommen dürfte. Damit warten die Zykliker immer noch auf ihre große Stunde, während die zuletzt starken Sektoren stark bleiben dürften: solide, defensive Wachstumswerte und sogenannte Bond-Proxies, also Sektoren wie Versorger, deren Performance eng an den Anleiherenditen hängen. Solange die Märkte hier auf mittlere Sicht weiterhin nicht mit höheren Zinsen rechnen, dürfte sich an den Sektorpräferenzen wenig ändern.

Womit wir bei Anleihen wären. Sah es zu Monatsanfang noch so aus, als würden wir auf Basis der sich seit einigen Monaten stabilisierenden Konjunkturaussichten eine leichte Erholung der Renditen sehen,

¹ Gemessen am MSCI AC World Growth Index und MSCI AC World Value Index.

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragserwartungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 03.02.2020

drehten sich diese im Laufe des Monats. Vor allem die Staatsanleiherenditen und teilweise auch Unternehmensanleiherenditen mit Investment-Grade-Status gaben deutlich nach. Bei schlechter eingestuftten Unternehmensanleihen im Hochzinssegment konnte man jedoch sowohl im Dollar-, als auch Eurobereich Renditeausweitungen sehen. Wir haben uns taktisch der etwas nervöseren Marktstimmung angepasst und fast alle positiven Signale zurück auf "Neutral" gesetzt. Dies umfasst US- und Euro-Unternehmensanleihen als auch solche in Schwellenländern und Asien. Wir denken, dass es noch einige Zeit dauern könnte, bis der Renditehunger der Anleger wieder die durch den Virus ausgelöste Vorsicht ablöst und diese Segmente stützt, für die wir strategisch weiter positiv eingestellt bleiben.

Im Bereich der Staatsanleihen sind wir bei Bunds (10 Jahre) wieder zurück auf "Neutral" gegangen, nachdem wir zwischenzeitlich noch mit steigenden Renditen (also sinkenden Preisen) gerechnet hatten. Bei US-Treasuries glauben wir, dass die Korrekturbewegung etwas zu weit gelaufen ist und gehen nun wieder von steigenden Renditen aus, weshalb wir bei 10- und 30-jährigen das Signal auf "Negativ" gesetzt haben. In Italien wiederum nehmen wir Gewinne mit und setzen das Signal auf "Neutral". Wir glauben, dass in den stark eingelaufenen Renditen mehr als genügend Zuversicht über die politische Entwicklung in Italien eingepreist ist.

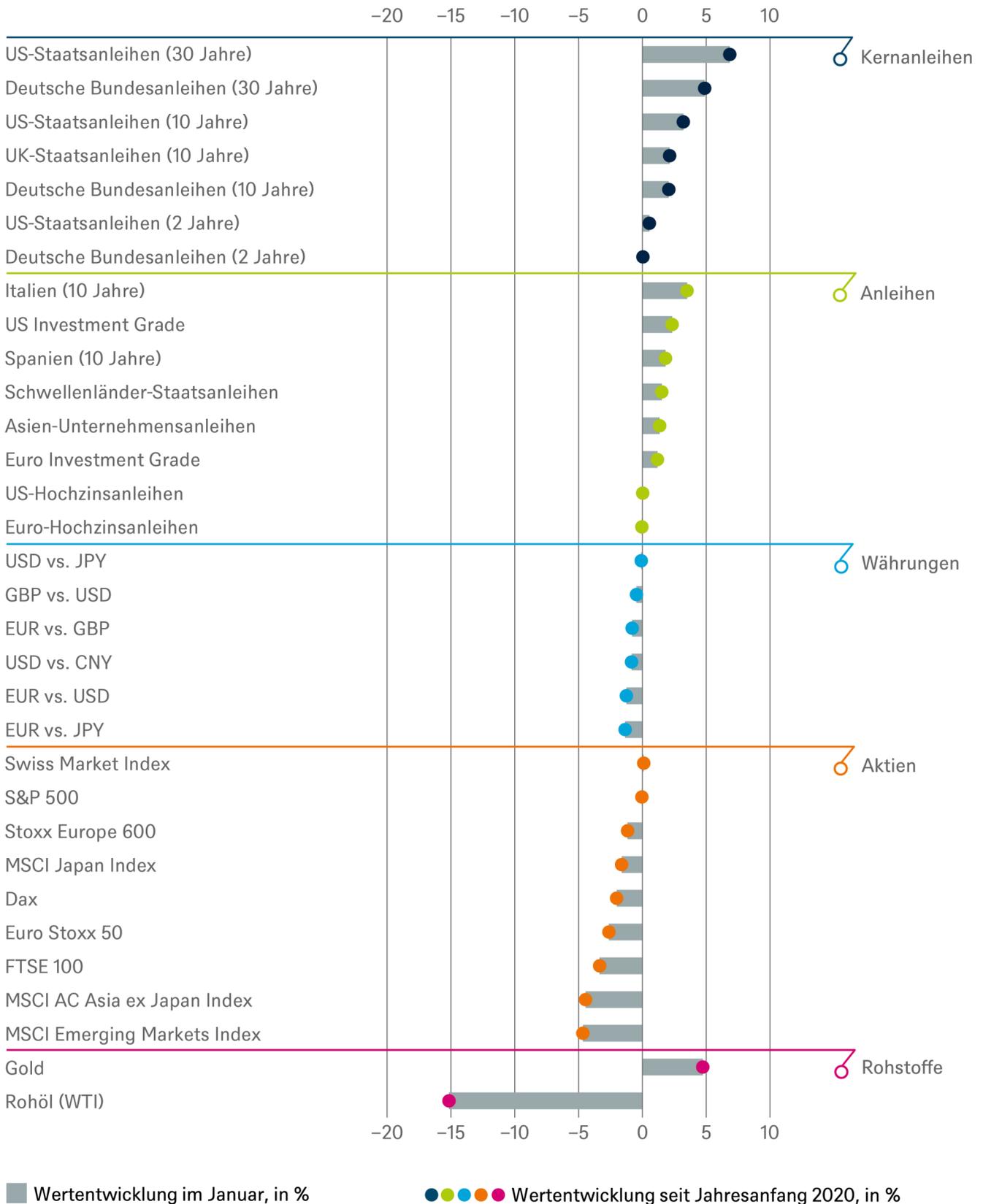
Bei Währungen setzen wir taktisch wieder auf eine Abschwächung des Euros gegenüber dem Dollar und dem Yen. Ersteres vor allem aus markttechnischen Gründen, letzteres wiederum, da wir glauben, dass der Yen weiterhin von Anlegern als sicherer Hafen in turbulenteren Zeiten gesehen wird.

DIE MULTI-ASSET-PERSPEKTIVE

Auch aus Multi-Asset-Perspektive haben die Marktbebewegungen und politischen Entwicklungen im Januar zu einigen Anpassungen geführt. Ende Januar sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass die Flucht der Anleger in sichere Häfen, insbesondere den Staatsanleihen, etwas zu weit gegangen und die Nachfrage kurzfristig wieder rückläufig sein könnte. Bei Aktien bleiben wir moderat skeptisch und glauben, dass die Kurse im Rahmen des Coronavirus noch weiter nachgeben könnten. Sollte sich unsere taktische Einschätzung wieder aufhellen, würde sich das insbesondere in der Gewichtung von Schwellenländeraktien widerspiegeln. Insgesamt gehen wir weiter von seitwärts handelnden Märkten aus. Einem Einbruch sollten die expansiv agierenden Zentralbanken und eine insgesamt stabile Konjunktur gegenüberstehen. Gleichzeitig lassen die bereits anspruchsvollen Bewertungen ein Ausreißen nach oben als ebenso unwahrscheinlich erscheinen. Es gilt daher weiter, kurzfristige Übertreibungen in die eine oder andere Richtung zu Umschichtungen zu nutzen.

RÜCKBLICK AUF WICHTIGE ANLAGEKLASSEN

Gesamtertrag seit Jahresbeginn und im vergangenen Monat



Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 31.01.2020

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 03.02.2020

TAKTISCHE UND STRATEGISCHE SIGNALE

Die folgende Übersicht veranschaulicht unsere kurz- und langfristige Positionierung.

ANLEIHEN

Rates	1 bis 3 Monate	bis Dezember 2020	Spreads	1 bis 3 Monate	bis Dezember 2020
US-Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●	Spanien (10 Jahre) ¹	●	●
US-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●	Italien (10 Jahre) ¹	●	●
US-Staatsanleihen (30 Jahre)	●	●	US-Investment-Grade- Anleihen	●	●
Deutsche Bundesanleihen (2 Jahre)	●	●	US-Hochzinsanleihen	●	●
Deutsche Bundesanleihen (10 Jahre)	●	●	EUR-Investment-Grade- Anleihen ¹	●	●
Deutsche Bundesanleihen (30 Jahre)	●	●	EUR-Hochzinsanleihen ¹	●	●
UK-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●	Asien- Unternehmensanleihen	●	●
Japanische Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●	Schwellenländer- Unternehmenanleihen	●	●
Japanische Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●	Schwellenländer- Staatsanleihen	●	●
Besicherte und spezielle Bonds			Währungen		
Covered bonds ¹	●	●	EUR vs. USD	●	●
US-Kommunalanleihen	●	●	USD vs. JPY	●	●
US-Mortgage-Backed-Securities	●	●	EUR vs. JPY	●	●
			EUR vs. GBP	●	●
			GBP vs. USD	●	●
			USD vs. CNY	●	●

AKTIEN

Regions	1 bis 3 Monate ²	bis Dezember 2020	Sektoren	1 bis 3 Monate ²
USA ³	●	●	Basiskonsumgüter ¹²	●
Europa ⁴	●	●	Gesundheit ¹³	●
Eurozone ⁵	●	●	Kommunikationsdienstleistungen ¹⁴	●
Deutschland ⁶	●	●	Versorger ¹⁵	●
Schweiz ⁷	●	●	Zyklische Konsumgüter ¹⁶	●
Vereinigtes Königreich (UK) ⁸	●	●	Energie ¹⁷	●
Schwellenländer ⁹	●	●	Finanzwerte ¹⁸	●
Asien ex Japan ¹⁰	●	●	Industrie ¹⁹	●
Japan ¹¹	●	●	Informationstechnologie ²⁰	●
			Grundstoffe ²¹	●
			Immobilien ²²	●
			Anlagestil	
			Nebenwerte USA ²³	●
			Nebenwerte Europa ²⁴	●

¹ Spread bezogen auf deutsche Bundesanleihen, ² Relativ zum MSCI AC World Index, ³ S&P 500, ⁴ Stoxx Europe 600, ⁵ Euro Stoxx 50, ⁶ Dax, ⁷ Swiss Market Index, ⁸ FTSE 100, ⁹ MSCI Emerging Markets Index, ¹⁰ MSCI AC Asia ex Japan Index, ¹¹ MSCI Japan Index, ¹² MSCI AC World Consumer Staples Index, ¹³ MSCI AC World Health Care Index, ¹⁴ MSCI AC World Communication Services Index, ¹⁵ MSCI AC World Utilities Index, ¹⁶ MSCI AC World Consumer Discretionary Index, ¹⁷ MSCI AC World Energy Index, ¹⁸ MSCI AC World Financials Index, ¹⁹ MSCI AC World Industrials Index, ²⁰ MSCI AC World Information Technology Index, ²¹ MSCI AC World Materials Index, ²² MSCI AC World Real Estate Index, ²³ Russel 2000 Index relativ zum S&P 500, ²⁴ Stoxx Europe Small 200 relativ zum Stoxx Europe 600

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass Anlageziele erreicht oder Ertragsersparungen erfüllt werden. Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 03.02.2020

ALTERNATIVE ANLAGEN

	1 bis 3 Monate	bis Dezember 2020
Rohstoffe ¹		
Öl (WTI)		
Gold		
Infrastruktur		
Immobilien (gelistet)		
Immobilien (nicht gelistet) APAC		
Immobilien (nicht gelistet) Europa		
Immobilien (nicht gelistet) USA		

¹ Relativ zum Bloomberg Commodity Index

LEGENDE

Taktische Sicht (1 bis 3 Monate)

– Die taktische Sicht basiert auf der Kursentwicklung der Anleihen.

-  Positiver Ausblick
-  Neutraler Ausblick
-  Negativer Ausblick

Strategische Sicht bis Dezember 2020

– Bei Staatsanleihen basiert die strategische Sicht auf der Kursentwicklung der Anleihen.

– Bei Unternehmensanleihen, besicherten und speziellen Bonds sowie Schwellenländer-Anleihen in US Dollar beziehen sich die Signale auf einen optionsadjustierten Spread zu US-Staatsanleihen. Bei in Euro denominierten Anleihen handelt es sich um den Spread zu Bundesanleihen. Die Entwicklung des Spread sowie die Zinsentwicklung bei Staatsanleihen beeinflussen den Anleihewert. Investoren, die rein von der Entwicklung des Spread profitieren wollen, müssen sich gegen das Zinsänderungsrisiko absichern.

– Die Farben signalisieren das Ertragspotenzial für Long-Only-Investoren.

-  Positives Ertragspotenzial
-  Die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sind eher begrenzt
-  Negatives Ertragspotenzial

GLOSSAR

Bloomberg Commodity Index

Index, der die Wertentwicklung von 23 Rohstoffen über die entsprechenden Terminkontrakte abbildet

Brexit

Kunstwort bestehend aus "Britain" und "Exit" zur Beschreibung des Ausscheidens Großbritanniens aus der EU

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden

Bunds

Häufig verwendete Bezeichnung für deutsche Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren

Dax

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der sich aus den 30 wichtigsten notierten Unternehmen Deutschlands zusammensetzt; im Gegensatz zu den meisten anderen Indizes ist der Dax ein Performanceindex, der Dividendenzahlungen beinhaltet

Dollar (USD)

Währungseinheit der USA

Euro (EUR)

Währung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Euro Stoxx 50

Index, welcher die Entwicklung von 50 Standardaktien in der Eurozone abbildet

Europäische Union (EU)

Politischer und wirtschaftlicher Staatenverbund mit aktuell 28 Mitgliedsstaaten

FTSE 100

Aktienindex, der die Aktien der nach Marktkapitalisierung 100 größten Unternehmen an der London Stock Exchange abbildet

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute Europas mit Hauptsitz in München, bekannt für den Sentiment-Indikator "ifo-Geschäftsklimaindex"

Investment-Grade-Anleihen (IG-Anleihen)

Englischer Oberbegriff für jene Anleihen, die von Kredit-Ratingagenturen als wenig ausfallgefährdet eingeschätzt werden, und somit mindestens eine mittlere Bonität genießen

Korrektur

Rückgang der Börsenkurse

Lega

Die Lega (ehemals "Lega Nord") ist eine rechtspopulistische Partei in Italien. Sie wurde im Jahre 1991 durch den Zusammenschluss mehrerer Parteien gegründet. Gilt als EU- und globalisierungskritisch.

MSCI AC Asia ex Japan Index

Aktienindex, der große und mittelgroße börsennotierte Unternehmen in zwei Industrie- und acht Schwellenländern Asiens unter Ausschluss von Japan abbildet

MSCI AC World Communication Services Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Kommunikationsdienstleistungs-Sektor (engl. "communication services") zugeordnet werden

MSCI AC World Consumer Discretionary Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Zyklische-Konsumgüter-Sektor (engl. "consumer discretionary") zugeordnet werden

MSCI AC World Consumer Staples Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Basiskonsumgüter-Sektor (engl. "consumer staples") zugeordnet werden

MSCI AC World Energy Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Energie-Sektor (engl. "energy") zugeordnet werden

MSCI AC World Financials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Finanzwerte-Sektor (engl. "financials") zugeordnet werden

MSCI AC World Health Care Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Gesundheits-Sektor (engl. "health care") zugeordnet werden

MSCI AC World Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 24 Schwellenländern enthält

MSCI AC World Industrials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Industrie-Sektor (engl. "industrials") zugeordnet werden

MSCI AC World Information Technology Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Informationstechnologie-Sektor (engl. "information technology") zugeordnet werden

MSCI AC World Materials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Grundstoffe-Sektor (engl. "materials") zugeordnet werden

MSCI AC World Real Estate Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Immobilien-Sektor (engl. "real estate") zugeordnet werden

MSCI AC World Utilities Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Versorger-Sektor (engl. "utilities") zugeordnet werden

MSCI ACWI Growth Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche als Wachstumsaktien (engl. "growth stocks") klassifiziert werden

MSCI ACWI Value Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche als Substanzaktien (engl. "value stocks") klassifiziert werden

MSCI Emerging Markets Index

Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen aus 23 Schwellenländern abbildet

MSCI Japan Index

Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen Japans abbildet

Rendite

Verhältnis der Auszahlungen zu den Einzahlungen einer Investition

Russell 2000 Index

US-amerikanischer Nebenwerteindex, der die 2.000 kleineren Werte des Russell-3000-Index abbildet

S&P 500

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der die 500 führenden börsennotierten Unternehmen der USA abbildet

Schwellenländer (Schwellenmärkte)

Länder auf dem Weg zur Industrialisierung

Spread

Renditedifferenz als Indikator für das erhöhte Risiko eines Investments im Vergleich zu Anlagen bester Bonität

Staatsanleihen

Staatsanleihen sind Anleihen die von einem Staat herausgegeben werden.

Stoxx Europe 600

Aktienindex europäischer Unternehmen aus dem Large-, Mid- und Small-Cap-Segment

Stoxx Europe Small 200

Index, der 200 Unternehmen mit kleiner Marktkapitalisierung aus 17 europäischen Nationen abbildet

Substanzwerte

Aktien von Unternehmen, die nah an ihrem Buchwert notieren

Swiss Market Index (SMI)

Bedeutendster Aktienindex der Schweiz, umfasst die 20 liquidesten und größten Unternehmen aus den Large- und Mid-Cap-Segmenten

Unternehmensanleihe

Ist eine Anleihe eines emissionsfähigen Unternehmens. Diese Schuldverschreibungen sind eine Alternative zur herkömmlichen Kreditaufnahme bei Banken und stellen den Zugang zu Liquidität sicher

US Treasuries

US-amerikanische Staatsanleihen

Wachstumsaktien

Wachstumsaktien sind Aktien von Unternehmen, die voraussichtlich für einen bestimmten Zeitraum deutlich stärker als der Marktdurchschnitt wachsen werden

Welthandelsorganisation (WTO)

Internationale Organisation mit Sitz in der Schweiz, die sich mit der Regelung von Handels- und Wirtschaftsbeziehungen beschäftigt

Yen

Japanische Währung

Zentralbank

ist für die Geld- und Währungspolitik eines Währungsraums verantwortlich

APPENDIX: WERTENTWICKLUNG DER VERGANGENEN 5 JAHRE (12-MONATS-PERIODEN)

	01/15 - 01/16	01/16 - 01/17	01/17 - 01/18	01/18 - 01/19	01/19 - 01/20
Asien-Unternehmensanleihen	2,3%	5,7%	4,3%	1,7%	10,7%
Covered bonds	0,7%	1,0%	0,4%	1,2%	3,5%
Dax	-8,4%	17,7%	14,3%	-15,3%	16,2%
Deutsche Bundesanleihen (10 Jahre)	1,8%	0,2%	-1,3%	5,6%	4,3%
Deutsche Bundesanleihen (2 Jahre)	0,3%	-0,2%	-0,9%	-0,3%	-0,5%
Deutsche Bundesanleihen (30 Jahre)	-0,4%	0,0%	-1,3%	10,3%	12,1%
Euro Investment Grade	-1,0%	3,5%	2,7%	0,1%	6,4%
Euro Stoxx 50	-6,1%	10,4%	15,3%	-9,2%	19,3%
Euro-Hochzinsanleihen	-1,8%	12,0%	5,7%	-1,7%	8,2%
FTSE 100	-6,5%	21,5%	10,4%	-3,6%	9,3%
Italien (10 Jahre)	4,3%	-3,5%	4,6%	-0,4%	14,9%
Japanische Staatsanleihen (10 Jahre)	2,4%	-0,1%	0,4%	1,4%	0,4%
Japanische Staatsanleihen (2 Jahre)	0,2%	0,0%	-0,3%	0,0%	-0,3%
MSCI AC Asia ex Japan Index	-18,2%	21,2%	43,5%	-14,6%	5,2%
MSCI AC World Communication Services Index	-6,7%	3,1%	4,7%	-8,2%	13,0%
MSCI AC World Consumer Discretionary Index	-3,0%	12,0%	28,2%	-7,8%	13,6%
MSCI AC World Consumer Staples Index	1,3%	1,5%	15,3%	-9,7%	13,0%
MSCI AC World Energy Index	-22,8%	24,7%	10,5%	-10,7%	-10,3%
MSCI AC World Financials Index	-12,9%	24,1%	26,5%	-17,1%	7,0%
MSCI AC World Health Care Index	-5,5%	1,7%	22,5%	-0,3%	13,3%
MSCI AC World Index	-8,6%	15,5%	25,1%	-9,3%	13,7%
MSCI AC World Industrials Index	-8,8%	20,1%	26,6%	-13,0%	12,5%
MSCI AC World Information Technology Index	-2,0%	23,9%	43,6%	-6,6%	38,2%
MSCI AC World Materials Index	-25,4%	44,0%	24,6%	-16,6%	2,4%
MSCI AC World Real Estate Index	-12,1%	6,4%	14,6%	-2,2%	7,8%
MSCI AC World Utilities Index	-10,7%	2,7%	9,2%	4,1%	17,4%
MSCI Emerging Market Index	-20,9%	25,4%	41,0%	-14,2%	3,8%
MSCI Japan Index	-1,7%	15,7%	25,0%	-11,6%	11,2%
MSCI World Growth Index	-3,8%	12,0%	29,7%	-6,0%	24,0%
MSCI World Value Index	-9,9%	17,5%	17,5%	-10,8%	7,2%
Russel 2000 Index	-11,2%	31,5%	15,7%	-4,8%	7,6%
S&P 500	-0,7%	20,0%	26,4%	-2,3%	21,7%
Schwellenländer-Staatsanleihen	0,1%	11,9%	8,6%	0,0%	11,9%
Spanien (10 Jahre)	2,1%	2,0%	4,2%	3,9%	8,6%
Stoxx Europe 600	-3,8%	9,0%	13,4%	-6,1%	18,7%
Stoxx Europe Small 200	0,3%	10,6%	20,3%	-7,2%	18,0%
Swiss Market Index	2,2%	3,3%	16,3%	-0,6%	22,5%
UK-Staatsanleihen (10 Jahre)	0,9%	3,2%	0,8%	4,2%	6,6%
US Investment Grade	-3,0%	5,4%	4,8%	0,9%	14,0%
US-Hochzinsanleihen	-6,6%	20,8%	6,6%	1,7%	9,4%
US-Mortgage-Backed-Securities	-36,4%	4,8%	13,6%	28,0%	50,0%
US-Staatsanleihen (10 Jahre)	0,6%	-2,0%	0,2%	3,9%	11,2%
US-Staatsanleihen (2 Jahre)	0,6%	0,4%	0,0%	2,1%	3,9%
US-Staatsanleihen (30 Jahre)	-4,4%	-3,4%	4,7%	2,1%	21,9%

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 03.02.2020

WICHTIGE HINWEISE

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Investment GmbH 2020 Stand: 03.02.2020

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland